

Verbindung der beiden letztgenannten Schreiben mit der Bonifatiusbriefsammlung zeigt, dass Vatic. 4898 ebenfalls ein Apographon des Cod. S. M. ist und sein Verhältniß zum Vallic. C. 15 bestätigt diese Annahme. Sämmtliche Briefe des Vatic. finden sich auch im Vallic. in derselben Reihenfolge. Nur ep. 50 hat eine verschiedene Stellung. Ich habe jedoch bereits darauf aufmerksam gemacht, dass ep. 50 im Vallic. erst später nachgetragen ist. Ihre Stellung im Vatic. ist also wohl die, welche sie ursprünglich im Cod. S. M. hatte. Ferner fehlt dem Vatic. die im Vallic. enthaltene erste Hälfte von ep. 47 (German. I) und ep. 101, wogegen ersterer um ep. 63 reicher ist als letzterer. Betreffs ep. 63 sprach ich schon früher die nun bestätigte Vermuthung aus, sie habe im Cod. S. M. gestanden. Die dem Vatic. im Vergleich mit Vallic. fehlenden Nummern zeigen, dass er ebensowenig als jener eine vollständige Abschrift aus Cod. S. M. ist.

e) Mit Vatic. 4898 steht in sehr naher Verwandtschaft der schon erwähnte Pariser Codex. Diesem fehlen die in ersterem enthaltenen epp. 49. 47. 13. 105, während er um ep. 101 reicher ist. Er enthält ebenfalls ep. 63. Alle übrigen Nummern stimmen, auch in ihrer Reihenfolge, vollständig überein. Wegen der hervorgehobenen Verschiedenheiten kann keiner der beiden Codices ein Apographon des anderen sein, vielmehr erscheinen beide als aus einem dritten Codex abgeschrieben, welcher ausser den beiden Handschriften gemeinsamen Briefen noch epp. 49. 47. 13. 101. 105 enthielt. Aus den bisherigen Erörterungen geht ohne Zweifel hervor, dass dieser dritte Codex = Cod. S. M. ist und die Verbindung der Nikolausbriefe mit der Bonifatiuscorrespondenz im Par. bestätigt diese Annahme.

Stellen wir nun die Bonifatiusbriefe, welche von den Correctoren und Baronius, im Vallic. C. 15, Vatic. 4898 und Par. 3589A als im Cod. S. M. enthalten, angegeben werden, zusammen, so ergibt sich folgende Tabelle:

VII.

.. 27. .. 50. 52. 63. 66. 79. 81. 82. 49. 48. 83. 69. 78. 53. 54. 106. 107. 11. 24. 47. 9. 86. 55. 56. 15. 61. 62. 60. 29. 74. 72. 73. 30. 87. 64. 102. 59. 88. 10. 31. 91. 34. 32. 92. 96. 93. 16. 23. 94. 14. 103. 101. 57. 15. 71. 100. 84. 85. 99. 13. 105. 70¹).

8. (Verhältniß des Cod. S. M. zum Monacensis.)
Tabelle VII. zeigt eine auffallende Uebereinstimmung mit dem Inhalt des von Jaffé nebst dem Vind. und Carlsr. benutzten

1) Monac. gehörte bis z. J. 1789 der Martinkirche in Mainz, wie eine f. 1 befindliche Notiz besagt. Dieselbe findet sich natürlich im Vatic. Palat. 571 (f. 2), 582 (f. 2, welcher das Concil von Soissons enthält und 583 (f. 2), welcher ep. 47 enthält.